

Fronleichnam am Campo Santo

Karl Michael Walzl

Ein herzliches: Grüß Gott! Ihr alle habt hier am Campo Santo ein Stück Heimat! Mit diesen Worten begrüßt Rektor Dr. Hans-Peter Fischer seit Jahren Musiker*innen, die sich aus den deutschsprachigen Ländern im Vatikan treffen, um mit ihrer Musik das Fronleichnamsfest des Campo Santo Teutonico festlich zu umrahmen. Diese herzliche Begrüßung ist für viele Chöre und Blaskapellen der Startpunkt für ein unvergessliches Erlebnis geworden. Das Singen und Musizieren im Campo Santo, im Petersdom und in den Vatikanischen Gärten hat seit 2009 über 50 Musikgruppen den Vatikan – das Zentrum der Weltkirche – als einen offenen, herzlichen und natürlich tief beeindruckenden Ort erleben und spüren lassen.

Bereits im Jahr 2009 durfte ich erstmals mit der Unterstützung des damaligen Zeremoniars Monsignore Dr. Thomas Frauenlob die Verantwortung für den musikalischen Ablauf der Heiligen Messe und der Prozession durch die Vatikanischen Gärten übernehmen. Im darauffolgenden Jahr stand Rektor Protonotar Dr. Erwin Gatz das letzte Mal als Zelebrant der Feier vor.

Mit der Übernahme des Rektorates durch Dr. Hans-Peter Fischer hat sich die Tradition des Festes weiterentwickelt. Er hat mit seiner offenen und freundlichen Art für uns Musiker*innen eine Welt geöffnet, die man zuvor eigentlich nur ganz aus der Ferne erleben durfte. In seinen ersten beiden Jahren als Rektor konnte Dr. Fischer Bischof Josef Clemens und Kardinal Josef Cordes als Zelebranten begrüßen. Im Jahr 2013 – der Feier stand Erzbischof Dr. Georg Gänswein vor – durften wir erstmals die Heilige Messe bei der Lourdes-Grotte feiern. In der Folge feierten mit uns die Kardinäle Walter Kasper und Reinhard Marx, die Erzbischöfe Stephan Burger und Heiner Koch sowie Bischof Hans-Joseph Becker und Dekan Pio Vito Pinto.

Aber natürlich waren und sind es die vielen Hände im Hintergrund, die es überhaupt erst möglich gemacht haben, dass das Fronleichnamsfest des Campo Santo zu so einem besonderen Fest geworden ist. Das Wohlwollen der Erzbruderschaft und die freundschaftliche Art des Camerlengo Aldo Parmeggiani, die hilfsbereiten Schwestern im Hause, die vielen Kollegiaten des Priesterkollegs und ein Sekretariat, das auch Unmögliches möglich macht, sind die wunderbaren Zutaten, die ein so großes Werk erst gelingen lassen. Und letztlich der Zeremoniar DDr. Ralph Weimann, der als umsichtiger Organisator alle Fäden mit der richtigen Ausgewogenheit zusammenführt.

Friedrich Schiller schreibt in seiner Ode an die Freude: *Wem der große Wurf gelungen, eines Freundes Freund zu seyn.* Diese Zeilen drücken wohl am besten aus, was der eigentliche Kern dieses – man darf es durchaus so nennen – großen Erfolges ist: ein freundschaftliches Miteinander, der gegenseitige Respekt und das Agieren auf Augenhöhe sind ein Umfeld, auf dem Gutes gedeiht.

Dass Unvorhergesehenes jegliche Planung zunichtemachen kann, haben wir in den letzten Monaten alle miteinander erleben müssen. Aber ein positiver, gemeinsamer Blick in die Zukunft und natürlich Gottvertrauen werden – so bin ich überzeugt – noch viele Musiker*innen aus Italien, Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz im Geiste der Musik hier am Campo Santo zusammenführen.

So wie Josef Hayden es ans Ende vieler seiner Kompositionen schreibt: *Soli Deo Gloria.*